Von 1884 bis 2009: 125 Jahre Jugendarbeit

Als katholischer Jünglingsverein im Jahre 1884 gegründet, entwickelte sich KJS ab den sechziger Jahren zum Handball- und dann zum polysportiven Grossverein. Stets geblieben ist das grosse Engagement für die Jugend und aktive Freizeitgestaltung. **Von Markus Späth, Historiker**

Bereits im Gründungsjahr 1884 zählte der Jünglingsverein, aus dem sich rund 80 Jahre später der heutige Sportverein KJS entwickeln sollte, 57 Mitglieder. Er stand unter der straffen Führung des kämpferischen Pfarrers Johann Franz Weber und war den schulentlassenen katholischen Jünglingen vorbehalten. Die Vereinsgründung war Teil des weberschen Konzepts, seine Schäfchen – die meisten entstammten Immigrantenfamilien und gehörten zur Schicht der Bediensteten und Fabrikarbeiter – in Vereinen zusammenzuhalten und mit Bildung und sinnvoller religiöser Freizeitgestaltung an die Pfarrei zu binden. Sie sollten so davor bewahrt werden, in die Fänge der entstehenden Arbeiterbewegung zu geraten oder gar eine Mischehe mit Nichtkatholiken einzugehen.

Einmal pro Monat trafen sich die Mitglieder obligatorisch zur Mittwochabend-Versammlung. Gemeinsamer Gesang, ein erbaulicher Vortrag mit Diskussion und die Behandlung der üblichen Vereinsgeschäfte bildeten den rituellen Rahmen dieser Veranstaltung.

Der Jünglingsverein war von Anfang an mehr als ein normaler Verein; wer nach

«KJS hat sich immer wieder dem Wandel der Zeit angepasst – vom katholischen Männerverein zum polysportiven Klub, früh mit einer Frau an der Spitze oder mit einem Präsidenten mit islamischen Wurzeln. Der Klub ist progressiv, fortschrittlich und liberal»

Urs Kurth, langjähriger Trainer bei KJS

einem Kandidatenjahr als 16- oder 17-Jähriger am Stiftungsfest in der Kirche feierlich aufgenommen wurde, war damit auch automatisch Mitglied der marianischen Laienkongregation geworden. Er verpflichtete sich zu einem bewusst religiös gestalteten Leben und zu spezieller Marienverehrung. Der erste Sonntag im Monat war jeweils Kongregationssonntag, an dem die Mitglieder nicht weniger als zwei Messen und eine nachmittägliche Andacht zu besuchen hatten. Dennoch wäre es falsch, sich die katholischen Jünglinge als weltabgewandte Frömmler vorzustellen. Die ständigen Ermahnungen der Pfarrerschaft, Dutzende von Ausschlüssen gegen pflichtvergessene Mitglieder und zahlreiche Hinweise auf vergnügliche Abende im Vereinshaus und auf Ausflüge in den Akten sprechen jedenfalls eine andere Sprache.

Schon früh entstanden Untersektionen, die sich dem Turnen, dem Theaterspiel oder der Musik widmeten. Vor allem mit den sportlichen Untergruppen tat sich die geistliche Führung schwer – sie befürchtete offensichtlich, dass ob des körperlichen Tuns Geist und Religion allzu sehr in den Hintergrund gedrängt werden könnten, offenbar nicht ohne Grund: So spaltete sich kurz nach dem Ersten Weltkrieg die Turnsektion ab und gründete den TV Fäsenstaub, 1934 passierte dasselbe mit den Fussballern, die im FC Concordia aufgingen.

KJS und die Jugendförderung gehören zusammen, hier zwei junge KJSler beim 50-Jahr-Jubiläum des HV Thayngen. Bild Eberhard Lukas

Aufbruch in den dreissiger Jahren

Eine eigentliche Aufbruchstimmung ergriff den Verein in den dreissiger Jahren: Den Herausforderungen der Weltwirtschaftkrise und des Nationalsozialismus versuchte die Führung zu begegnen, indem sie dem Verein ein kämpferisches neues Kleid verpasste: Aus dem Jünglingsverein wurde die Jungmannschaft, die Elite organisierte sich in der Sturmschar (!), in der neuen Ver-

««Ich verdanke KJS die besten sportlichen 15 Jahre meines Lebens sowie einen absolut unbezahlbaren Freundeskreis»

Altar Ylmazer, KJS-Präsident

einszeitung, dem «Neuland», wurde den Lauen permanent die Leviten gelesen, Uniformen wurden eingeführt, die Bildungsarbeit verstärkt und eine neue Nachwuchsorganisation für Knaben, die Jungwacht, gegründet. Gesamtschweizerische Massenveranstaltungen, an der auch viele Schaffhauser Jungmannschäftler begeistert teilnahmen, waren Demonstrationen der katholischen Jugend gegen die extreme Rechte und Linke und stärkten ihr Selbstbewusstsein eindrücklich.

Unmittelbar nach dem Krieg begann der Siegeszug des Handballs in der Jungmannschaft: Auf dem Vorplatz der Kirche Santa Maria, unter den Bäumen, fanden die ersten Handballschlachten statt – zunächst noch zwischen den verschiedenen Abteilungen des Vereins, schon 1946 aber nahm eine Mannschaft an der offiziellen Grossfeldmeisterschaft teil. 1955 stieg KJS in die 2. Liga auf, nicht weniger als viermal gewannen die Junioren zwischen 1955 und 1962 das Schaffhauser Juniorenturnier.

Handball und traditionelle katholische Jugendarbeit führten bis weit in die sechziger Jahre hinein ein nicht ganz konfliktfreies Parallelleben, beide profitierten aber auch voneinander: Die Handballer konnten sich auf das Nachwuchsreservoir verlassen, beteiligten sich neben dem Sport aber auch an den religiösen und kulturellen Aktivitäten der Jungmannschaft. Diese gerieten aber mehr und mehr unter Druck. Der sich rasch ausbreitende Wohlstand und die beginnende Konsumgesellschaft liessen das Interesse an den traditionellen Anlässen rasch schwinden: 1967 warf die Vereinsführung entnervt den Bettel hin, während die rund 50 Handballer weitermachten wie bisher.

Handballer retten Jungmannschaft

Der lange von der Vereinsführung nur geduldete Sport wurde somit zum eigentlichen Retter des Vereins. 1972 erfolgte die Neugründung als «Katholischer Jugend- und Sportverein Schaffhausen, KJS». Die Verbindung zur katholischen Kirchgemeinde blieb zwar im Namen erhalten, der Verein löste sich aber faktisch völlig von der Kirche und öffnete sich bewusst auch für Nichtkatholiken und Frauen. Seit 1981 nennt sich der Verein denn auch konsequenterweise nur noch KJS Schaffhausen. Schon 1973 beschloss die Generalversammlung, den Ver-

«KJS verdanke ich Freunde fürs Leben und viele unvergessliche Stunden»

Pascale Hauser, Volleyballerin und langjährige Trainerin

ein auch für den Frauensport zu öffnen – ein bemerkenswertes Zeugnis der Emanzipation, hatte doch noch das bis Ende der sechziger Jahre gültige Reglement zur Benutzung des vereinseigenen Weidlings «Sie-und-Er-Fahrten» ausdrücklich verboten. Den interessierten Frauen stellte der Verein die Wahl der Sportart frei – klar war allerdings, dass es sich im Sinne der Tradition um eine Mannschaftssportart handeln sollte. Sie entschieden sich – wohl nicht zuletzt unter dem Eindruck der begeisternden Volleyballspiele an den Olympischen Sommerspielen in München von 1972 – für Volleyball. Mit 28 Spielerinnen begann im folgenden Winter die Geschichte der KJS-Volleyballabteilung.

Im gleichen Jahr entstand auch die Rhythmikgruppe mit anfänglich 15, bald aber schon gegen 30 Frauen. Etwas später gründeten einige ehemalige Handballer die Gruppe «Steiglianer», die sich seither wö-

➤ Fortsetzung auf Seite 8

Ende Februar versammelte sich eine Vielzahl von KJS-Mitgliedern aller Abteilungen und Altersklassen zum Jubiläumsgruppenbild auf der Munotsportanlage. Bild Christoph Gut

Grusswort des KJS-Präsidenten zum Jubiläum

Ein neues Jahr voller Hoffnung hat begonnen, und dieses Jahr kann in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes werden.

Für unseren Verein wird es bestimmt ein besonderes Jahr werden, feiern wir doch ein beeindruckendes Jubiläum, nämlich das 125-jährige Bestehen unseres Vereins KJS Schaffhausen.

Mark Twain schrieb 1884 sein Werk Huckleberry Finn, der Meridian von Greenwich wurde als internationaler Nullmeridian bestimmt, und Harry S. Truman, der 33. US-Präsident erblickte das Licht der Welt. Während seines Bestehens musste unser Verein zwei Weltkriege sowie den Kalten Krieg überwinden. Jedoch durften wir auch die erste Mondlandung durch Neil Armstrong, die Karriere der Beatles oder den Fall der Berliner Mauer miterleben.

Erst wenn man die Ereignisse dieses Zeitstroms betrachtet, wird man gewahr, welche grossartigen Leistungen erbracht werden müssen, um während so einer langen Zeit als Organisation bestehen zu können.

Dank unserer ausgezeichneten Nachwuchsarbeit und den vorbildlichen Vereinsmitgliedern sind wir alle zuversichtlich, dass wir noch sehr viele weitere Ereignisse gemeinsam miterleben dürfen.

Eine weitere besondere Eigenschaft von KJS Schaffhausen ist sicherlich, dass in einem Verein die Sportarten Handball für die männlichen Mitglieder und Volleyball für die Damen angeboten werden. Abgerundet wird das Sortiment durch eine feine Rhythmik-Abteilung für junggebliebene Damen und die Gymnastik für die ehemaligen Handballer.

Gross aufgefallen ist KJS Schaffhausen nie in der Schweizer Sportszene. Dies ist auch durchaus verständlich, hat sich doch der Verein dem Breitensport sowie einer ausgezeichneten Jugendförderung verschrieben. Jedoch haben diese Vereinsziele einzelne Mannschaften nicht davon abgehalten, auch mal in den höheren Ligen anzuklopfen und da die Grossen etwas zu ärgern.

Um unser Jubiläum gebührend zu feiern, haben wir das ganze Jahr hindurch aufregende Aktivitäten geplant, und wir freuen uns darauf, unser Jubiläum mit all unseren Freunden zu feiern.

Altar Yilmazer,
Präsident KJS Schaffhausen

➤ Fortsetzung auf Seite 7

chentlich in der Steigturnhalle, dem traditionellsten Trainingsort von KJS, zum Fitnesstraining trifft.

Mit dieser Neustrukturierung wuchs KJS rasch und kontinuierlich: Bereits 1975 zählte man 200 Mitglieder, im Jubiläumsjahr 1984 waren es mehr als 340, darunter rund 100 Handballer und 70 Volleyballerinnen. Seither pendelt die Mitgliederzahl um 350. KJS ist damit längst vom kleinen katholischen Milieuverein zu einem polysportiven Grossclub geworden.

Ambitionierter Breitensport

Die Handballer konnten ihre Position als Nummer 2 im Schaffhauser Handball hinter dem damaligen Nationalligaclub Gelb-Schwarz lange halten. Höhepunkt waren die drei 1.-Liga-Saisons zwischen 1974 und 1978 in der ehrwürdigen Ballonhalle. Der Abstieg führte dann erstmals in der KJS-Geschichte zu einem schmerzlichen Abgang mehrerer talentierter Spieler zu andern Mannschaften und hatte 1983 – im Jahr vor dem 100-Jahr-Jubiläum des Vereins – sogar den Abstieg in die 3. Liga zur Folge.

Seit Mitte der achtziger und in den neunziger Jahren hat sich KJS in der 2. Liga

«KJS = nachhaltige Qualität in der Juniorenausbildung und ein guter Rahmen für ambitionierten Breitensport»

Peter Rüegg, Sportlehrer und langjähriger Trainer von KJS 1

etabliert und spielt mit einer zweiten Mannschaft meist in der 3. Liga mit. Der Abstieg in die 3. Liga im Jahre 1988 und ein erneutes Jahr in der 1. Liga (1993) waren die Ausnahmen, welche die Regel bestätigen. In eine kleine Baisse geriet die erste Mannschaft zu Beginn des laufenden Jahrzehnts, als sie drei Jahre hintereinander in der 3. Liga spielte. 2004 wurde der Wiederaufstieg geschafft, ein Jahr später spielte KJS bereits

Kurz nach Gründung der KJS-Damen-Volleyballabteilung in den siebziger Jahren mit Gründerin Edith Schelling (Nummer 40) entstand diese Aufnahme.

wieder um einen Platz in der 1. Liga mit. Die Juniorenarbeit genoss bei KJS immer höchste Priorität. Die Betreuung der Jungen übernahmen in aller Regel erfahrene und sportpädagogisch hochqualifizierte Trainer, denen es gelang, die Mannschaften über Jahre zusammenzuhalten und menschlich und sportlich zu fördern. Seit 1987 setzt KJS auch stark auf die spielerische Einführung der Jüngsten im Rahmen des erfolgreichen Mini-Handball-Konzepts. Der Erfolg gab diesen aufwendigen Bemühungen recht: Immer wieder war es – gerade auch in Krisenzeiten – der eigene Nachwuchs, der die Zukunft der Aktivmannschaften sichern half. Demgegenüber spielten angeworbene Sportler aus fremden Vereinen selten eine entscheidende Rolle. KJS ist damit konsequent dem – durchaus auch leistungsorientierten – Breitensport verpflichtet geblieben.

Volleyball mit kurzem Höhenflug

Bereits drei Jahre nach der Gründung der Frauen-Volleyballabteilung erlebte KJS den bisher grössten Erfolg: Die erste Mannschaft stieg in die 1. Liga auf und liess damit den VC Kanti hinter sich. Pech dabei war nur, dass der Volleyballverband ausgerechnet auf die Saison 1977/78 hin gesamtschweizerisch die Ligastruktur veränderte und KJS deshalb seinen Platz am grünen Tisch nachträglich wieder verlor. Nach einem Jahr wanderten die besten Spielerinnen zu Kanti ab, nachdem sich vage Fusionspläne nicht realisieren liessen. KJS hielt indes an seiner jungen Frauenabteilung fest, der Abstieg aus der 2. Liga war aber nicht mehr zu verhindern. Seither mischen die Aktivmannschaften von KJS in der 4. und 5. Liga mit, 1986 und erfreulicherweise im aktuellen Jubiläumsjahr gelang sogar der Aufstieg in die 3. Liga.

Wie bei den Handballern geniesst auch bei den Volleyballerinnen die Jugendförderung hohe Priorität: In mehreren Juniorinnen-Teams und seit 1989 auch im Mini-Volley-

«KJS ist ein Familienverein. Die Tochter spielt Volleyball, der Sohn macht im Handball Karriere, für die Eltern wird Gymnastik angeboten. So sind wir zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen, die sich nicht nur in guten Zeiten beisteht»

Eduard Maurer, langjähriger Leiter Gymnastikgruppe «Steiglianer»

ball wird von einer grossen Trainercrew nachhaltige Aufbau- und Jugendarbeit geleistet.

Triathlon als wichtige Klammer

Seit sich KJS zum polysportiven Grossverein entwickelt hat, stellt sich dem Vorstand die permanente Aufgabe, die verschiedenen Abteilungen und Generationen zusammenzuhalten. Der mit Abstand erfolgreichste Anlass, der gross und klein, Handballer und Volleyballerinnen, Senioren und Passive während Jahren vereinte, war der Schaffhauser Triathlon. Im Jubiläumsjahr 1984 «100 Jahre KJS» als Anlass für jedermann zum erstenmal durchgeführt, wurde er bald zum grössten Breitensportereignis der Region. Während 20 Jahren wurde der Triathlon unter KJS-Regie organisiert; insgesamt 16 694 Sportlerinnen und Sportler haben zwischen 1984 und 2003 am Triathlon teilgenommen. Möglich gemacht haben dies Hunderte von freiwilligen Helferinnen und Helfern aus allen KJS-Sektionen, die sich im Organisationskomitee, beim Auf- und Abbau, auf den Teilstrecken oder auf dem Büsinger Stoppelfeld gemeinsam engagierten und stolz auf ihren Event waren.

Seit 2003 fehlt dem Verein eine vergleichbare, verbindende Herausforderung. Der alljährlichen Altpapiersammlung, gemeinsamen Samichlausfeiern, Skitagen, Velorallyes, Plauschtagen auf dem Randen oder am Rhein gehen die Breitenwirkung und Ausstrahlung, die der Triathlon als gemeinsames Engagement aller KJSlerinnen und KJSler hatte, naturgemäss ab. Dabei

«KJS ist eine durchmischte, lebendige Gemeinschaft von Volleyball, Handball, Gymnastik, Senioren, Sponsoren und unzähligen Passivmitgliedern, die alle am Vereinsleben Anteil nehmen»

Bea Fleischmann, langjährige Volleyball-Trainerin und Vorstandsmitglied

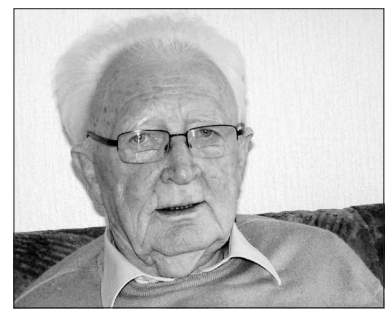
darf aber die grosse Leistung nicht aus dem Blickfeld geraten, welche KJS mit sieben Volleyball-, sechs Handballmannschaften und zwei Fitnessgruppen Jahr für Jahr für den Junioren- und Breitensport in der Region erbringt. Seit 125 Jahren leistet der Verein damit wertvolle Jugendarbeit, zuerst eindeutig religiös geprägte, in den letzten 40 Jahren vor allem sportlich ausgerichtete. Gleich geblieben sind das Engagement für die junge Generation, das Bemühen um eine sinnvolle, aktive Freizeitgestaltung und der Wille, jungen Menschen schon früh Verantwortung zu übertragen.

Josef Scherer und Jonas Lagler – ältestes und jüngstes KJS-Mitglied

Josef Scherer, geboren am 23. Mai 1921, ist das älteste Mitglied von KJS Schaffhausen und einer der Gründerväter und prägende Figur des «modernen Vereins». Angefangen hatte das im Jahr 1942, als sich eine Gruppe Handballbegeisterter rund um Sepp Scherer zu ihrer ersten Grossfeldmeisterschaft als KJS anmeldete. In den folgenden Jahren war Sepp neben Spieler und Trainer auch Schiedsrichter im Verein und stieg mit der ersten Mannschaft in den sechziger Jahren bis in die 1. Liga auf. Bis ins Alter engagierte er sich leidenschaftlich im Verein und bestritt 1983 mit 62 Jahren sein letztes Handballspiel als aktiver Senior. Auch heute noch interessiert er sich für das Vereinsleben und trifft sich regelmässig mit seinen ehemaligen Mannschaftskameraden im «Kreis der Ehemaligen».

Jonas Lagler, der junge Goalie

Tore habe er schon viele geschossen, versichert Jonas Lagler, trotzdem stehe er aber lieber zwischen den Pfosten als Torhüter. Die Rollenverteilung spielt jedoch noch keine grosse Rolle, und so geniesst er es auch immer wieder mal, auf dem Feld zu spielen. Jonas, geboren am 16. September 2001, ist das jüngste Mitglied von KJS Schaffhausen und spielt seit einem Jahr bei den U-9-Handballjunioren. Zum Handball gekommen ist er zum einen durch seinen Vater und zum anderen durch seine Freunde im Quartier, welche ebenfalls bei KJS spielen. **Tim Rüegg**



Josef Scherer, geb. 1921.

Jonas Lagler, geb. 2001. Bilder Tim Rüegg

Bei KJS wurde von 1946 an Feldhandball gespielt, der – wie dieses Bild aus dem Archiv zeigt – sehr dynamisch sein kann. Er musste in den fünfziger und sechziger Jahren dem Kleinfeld- und später ganz dem Hallenhandball weichen.

Der Schaffhauser Triathlon auf dem legendären Büsinger Stoppelfeld wurde 20 Jahre lang von KJS organisiert. Der Sportlehrer Peter Rüegg (Mitte) hatte die Idee 1984 zum 100-Jahr-Jubiläum von KJS aus den USA mitgebracht und umgesetzt. Bilder KJS-Archiv

ANZEIGEN

Die besten Wünsche an KJS zum 125. Jubiläumjahr

wünscht das RTM Team.

Restaurant Falken

Das Stammlokal für Champions!

A1221414

Entdecken Sie den neuen Opel Insignia.

OPEL INSIGNIA

184 g/km CO_2-Ausstoss, Durchschnittsverbrauch 7,8 l/100 km, Energieeffizienzklasse C.

- Motoren von 110 PS bis 260 PS, 6-Stufen-Automatik oder 6-Gang manuell
- Adaptiver 4x4 Allradantrieb
- FlexRide Premium-Fahrwerk
- Adaptives Fahrlicht (AFL+)
- Premium-Sportsitze mit Gütesiegel
- Insignia ab CHF 36'000.– (1.8 ECOTEC®, Stufenheck)

Discover OPEL

Garage Wegmüller AG
8212 Neuhausen

Telefon 052 672 85 55 · www.schaffhausen.ch/wegmueller

A1216860

70 Jahre etabliert im Breitensport

Die Handballabteilung von KJS ist die traditionsreichste sportliche Sektion des Vereins. Begründet kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, nahm sie immer eine wichtige Position bei KJS ein. **Von Michael Späth**

Die breitensportliche Orientierung von KJS ist ebenfalls historisch verankert. So pendelten die besten Handballmannschaften von KJS schon immer zwischen der 1. und 3. Liga, wobei auf diesen Stufen durchaus ein gewisser Leistungsanspruch bestand. Diesem wurde immer auch – und vor allem – durch konsequente Nachwuchsförderung gerecht. Bis heute stammt der grosse Kern der Aktiven aus der eigenen Jugendarbeit, die Kinder auf spielerische Weise zum Handball animiert, sobald sie Spass an der Bewegung und dem Miteinander bekommen.

Es ist also nur logisch, dass KJS vier Mini- und Juniorenstufen betreibt. Dies beginnt mit der U 9, die alle Kinder bis zum Alter von neun Jahren in einem grossen Haufen von kreischenden und fröhlichen Jungsportlern vereint. Unter der Führung eines veritablen Trainerstabs werden die Kinder – sowohl Knaben als auch Mädchen: Bis zu den frühen Juniorenstufen wird die Sportart kaum nach Geschlechtern getrennt, danach müssen andere Handballvereine die vielen talentierten Mädchen auffangen, da KJS keinen Frauenhandball betreibt – behutsam an die Sportart Handball herangeführt. Dies funktioniert nur mit viel Spiel und Spass an der Bewegung, die Technik und die Regeln spielen vorerst eine untergeordnete Rolle. Sprungwürfe werden spielerisch eingeführt, indem sie mit Trampolinspringen kombiniert werden, «Matches» werden gespielt, die Tore allerdings nicht gezählt.

Die aktuelle 2.-Liga-Mannschaft von KJS. Hintere Reihe (v. l. n. r.): Daniel Helfer, Lukas Meier, Maarten Terwiel, Chris Kurth, Beat Müller, Tim Rüegg, Severin Krebser; vordere Reihe (v. l. n. r.): Romano Tonina, Michael Späth, Nicolas Rüegg, Kim Moser, Michael Sauter, David Keller, Jonas Schumacher; dem Kader gehört auch Bastian Gugger an. Bild ZVG

Konsequente Juniorenarbeit

In den weiteren Juniorenteams – U 13, U 15 und die U 19, welche auf kommende Saison die neue Basis der zweiten Mannschaft in der 3. Liga bildet – werden die vielen Rohdiamanten immer besser geschliffen. Natürlich lichten sich im Verlauf der Juniorenausbildung die Reihen, viele Jungsportler beginnen sich für andere Sportarten oder Hobbys zu interessieren, und schon manches grosse Talente konnte an die national führenden Vereine aus der grösseren Region, wie die Kadetten oder Pfadi Winterthur, weitergegeben werden. Den Junioren werden nun vermehrt taktische und technische Elemente des Sports antrainiert, die ihnen in ihrer handballerischen Zukunft als Grundgerüst dienen werden. Auch die körperliche Kräftigung wird immer wichtiger: Handball ist eine Sportart, die hohe Anforderungen an Kondition, Koordination, Kraft und Schnelligkeit stellt. Diese werden auf den Juniorenstufen gezielt gefördert.

Der Erfolg in der Jugendarbeit wird vor allem von den jungen Aktiven getragen: Alle Juniorenteams, bis auf die U 19, werden von Aktiven aus der ersten oder zweiten Mannschaft trainiert, die ihre Erfahrungen aus den höheren Ligen direkt an die Jungen weitergeben. Die konsequente Nachwuchsförderung zeitigt auch Erfolge: Die U-19-Mannschaft, die diese Saison in einer Spielgemeinschaft mit Gelb-Schwarz betrieben wurde, erreichte in der Finalrunde den 3. Rang. Der Verein hat nach solchen Erfolgen auch genug Vertrauen in seine Junioren, um in ihnen die neue Basis der 3.-Liga-Mannschaft und die Zukunft der ersten Mannschaft, die in der 2. Liga spielt, zu sehen.

Konstanz der Aktiven

Die zwei Aktivteams von KJS spielen seit nunmehr fünf Saisons wieder in der 2. und der 3. Liga. Nach drei Jahren in der 3. Liga und viel Aufbauarbeit schickte sich KJS 1 in der Saison 2003/2004 an, mit einem sehr jungen Team, das fast ausschliesslich aus dem eigenen Nachwuchs bestand und den wohl tiefsten Altersdurchschnitt aller Teams der Meisterschaft hatte, wieder in die 2. Liga aufzusteigen. Unter der Führung von langjährigen, erfahrenen Trainern resultierte der 1. Rang und der Aufstieg in die höhere Spielklasse. Im Gegensatz zu einem nur kurz währenden Ausflug in die 2. Liga einige Jahre zuvor etablierte sich KJS1 nun wieder in der höchsten Regionalliga. In der Folge wurden die erste Mannschaft und im Schlepptau die neugegründete zweite, die den Platz in der 3. Liga geerbt hatte, zu festen Grössen. Mehrmals klassierte sich KJS1 bereits in den Top 3, und KJS2 spielte um den Aufstieg mit, welcher aber im Falle einer Qualifikation nicht angenommen worden wäre, da die Kaderbreite noch nicht für zwei 2.-Liga-Teams reichen würde.

Die vergangene Saison war sowohl für KJS1 als auch für KJS2 eine schwierige. Beide Teams hatten Abgänge und Rücktritte zu verkraften, konnten keine Zugänge verzeichnen und wurden schon im frühen Stadium der Saison vom Verletzungspech heimgesucht. Demnach resultierte für beide Equipen eine unterdurchschnittliche Rangierung, das 3.-Liga-Team musste sogar lange um den Ligaerhalt bangen. Auch KJS1 musste sich mit einem enttäuschenden 7. Rang und 6 Siegen gegenüber 10 Niederlagen und 2 Unentschieden begnügen. Damit blieben beide Teams – für einmal – hinter den lokalen Konkurrenten Gelb-Schwarz, Pfader Neuhausen und Thayngen zurück.

Von Rüegg zu Tiberius Dumitru

Die kleinen Rückschläge können die Aussichten jedoch nicht trüben. Auf die nächste Saison hin werden die zwei Mannschaften massiv durch den Nachwuchs verstärkt, und einige wenige Zugänge von aussen scheinen sich abzuzeichnen. Ausserdem konnte bereits ein neuer Trainer für KJS1 rekrutiert werden. Der langjährige Spielleiter Peter Rüegg darf sich endlich in den wohlverdienten Trainer-«Ruhestand» begeben. Er und seine Kollegen in den Trainerstäben aller Stufen legten die Basis für den Erfolg von KJS im Handball der vergangenen Jahre. Der neue Trainer Tiberius Dumitru aus Stockach, der zuletzt den Ligakonkurrenten HSC Kreuzlingen 2 trainierte, wird dennoch frisches Blut und neue Ideen mitbringen und so weiter zur Erfolgsgeschichte des Breitensports der Handballsektion von KJS beitragen.

Gratulationen

Kadetten Handball AG

Die Kadetten gratulieren dem Sportverein KJS Schaffhausen herzlich zum 125-Jahr-Jubiläum. Im Rahmen des 125-jährigen Bestehens darf KJS auf eine erfolgreiche Klubgeschichte zurückblicken. Dafür gratulieren die Kadetten dem Sportverein KJS Schaffhausen ganz herzlich. Nebst dem Handball verbindet die Kadetten vor allem die Förderung der Jugendarbeit mit dem Sportverein KJS. Eine Vielzahl an talentierten Nachwuchsspielern ist aus der Nachwuchsabteilung hervorgegangen und konnte später – nicht zuletzt auch bei den Kadetten – weiter gefördert und der sportlichen Spitze genähert werden. Giorgio Behr, heute Präsident und Vater des Erfolgs der Kadetten, begann seine handballerische Karriere bei KJS. Aufgrund der damals mit dem Studium nicht zu vereinbarenden Trainingszeiten sah er sich nach einem Jahr allerdings gezwungen, zu den Kadetten zu wechseln – rückblickend der Beginn einer Erfolgsgeschichte.

Die beiden Vereine Kadetten und KJS, die seit je als polysportive und dynamische Vereine agieren, erlebten vorwiegend im Handballsport grosse Aufeinandertreffen. Noch in den siebziger Jahren duellierte man sich und scheiterte aufseiten der Kadetten sogar einmal im Aufstiegskampf für die erste Liga am Schaffhauser Kontrahenten. Die Kadetten freuen sich über das Jubiläum und wünschen KJS auch in Zukunft viel Erfolg.

David Schöttli, Kadetten

Handball Pfader Neuhausen

Was, 125 Jahre alt sind die schon? Wir haben doch erst gut 50 Jahre auf dem Buckel! Und ich habe geglaubt, wir streiten uns schon ewig und noch einen Tag auf und neben dem Handballplatz! Was haben die wohl in den ersten knapp 75 Jahren gemacht, als noch keine Handballderbys zwischen Pfader Neuhausen und KJS Schaffhausen angesagt waren?

KJS hat unsere hohe Achtung als sehr gut geführter regionaler Verein, der ebenso wie wir auf seine Unabhängigkeit stolz ist. Logisch darum, dass eine Zusammenarbeit mit ihm nicht immer ganz leicht ist. Dafür ist die Anerkennung umso grösser und auch die Freude, wenn wir wieder einmal gegen KJS gewinnen können, was leider allzu selten passiert.

Handball Pfader Neuhausen gratuliert KJS ganz herzlich zum grossen Jubiläum und freut sich auf manch weiteres Derby auf irgendeiner Stufe. Möge es Euch wie uns gelingen, den Verein weiterhin blühen zu lassen, so dass wir uns auch nach weiteren 25 Jahren wieder in Freundschaft begegnen können.

Ernst Schläpfer, Präsident Pfader

Handballverein Thayngen

Meine ersten Kontakte zu KJS gehen auf das Jahr 1956 zurück. Vor rund 50 Jahren also war das KJS-Urgestein Rico Deola OK-Chef im damals noch jungen Handballbetrieb in Schaffhausen. Er ermunterte uns junge Thaynger, es ebenfalls im Handball zu versuchen. Unter Rover Thayngen zogen wir mit, stets gut beraten von Rico. Ich selber wurde einige Jahre später Nachfolger von Rico und bin als Funktionär noch heute tätig und in engem Kontakt zu KJS geblieben. Mit Freude lese ich Euer «Neuland». In meiner Verbandstätigkeit hatte ich nie die geringsten Probleme mit Eurem Verein. Gute, faire und tolerante Funktionäre machten mir die Arbeit leicht. Wenn es doch überall so wäre! Ich gratuliere zu Eurem Fest von ganzem Herzen. Macht weiter so!

Hanswerner Hübscher, HV Thayngen

KJS-Volleyball: Von den Minis bis zum ambitionierten 3.-Liga-Team

Neben dem Handball für Männer bietet KJS im Aktivsport Volleyball für Frauen an. Nachfolgend eine kurze Übersicht über den Werdegang einer KJS-Volleyballerin – und ein Hinweis auf die enge Verbindung der zwei Sportarten in unserem Verein.

Ab der 3. Klasse ist es möglich, bei KJS Volleyball zu spielen. Momentan haben wir 20 bis 30 Mädchen, welche in dieser Minigruppe erste Volleyball-Erfahrungen sammeln. Mit verschiedensten Spielformen vermitteln die Trainerinnen und Trainer den Mädchen Ballgefühl, Taktik und Koordination. Bereits auf diesem Spielniveau finden erste Turniertage statt. Bei den Minis wird 3 gegen 3 oder 4 gegen 4 auf einem Badmintonfeld gespielt. Ein Highlight für die Mädchen ist das KJS-Heimturnier, welches jährlich in der Dreifachhalle Breite stattfindet.

Spätestens mit 14 Jahren erfolgt der Wechsel zu den Juniorinnen. Hier wird bereits 6 gegen 6 gespielt. In der abgelaufenen Saison hatte KJS folgende Teams in die Meisterschaft geschickt: Zwei Juniorinnen-U-18-Teams und ein Juniorinnen U-21-Team. Wir können auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Wir können einem unserer Juniorinnen-Teams zum Aufstieg in die höchste Stärkeklasse gratulieren.

Bei den Minis kommen und gehen viele Mädchen, weil sie sich der Sportart nicht sicher sind. Hingegen entscheiden sich die Mädchen im Juniorinnenalter für eine Sportart und bleiben dieser oft lange treu. Die Teams festigen sich und spielen teilweise jahrelang zusammen. Es bilden sich Freundschaften über den Volleyball hinaus.

Die aktiven KJS-Volleyballerinnen mit Trainer Werner Uehlinger. Bild Christoph Gut

Grosse Freude und Spass haben die Juniorinnen immer im Trainingslager, welches bisher jeweils im Herbst stattfinden konnte. Das Lager wird gemeinsam mit den Handballjunioren durchgeführt. Aus dem gemeinsamen Vereinserlebnis sind schon manche Fangemeinschaften entstanden, so dass an Volleyballmatches tobende Handballer die Juniorinnen unterstützten (und natürlich auch umgekehrt). Das Mixed-Turnier ist ein weiteres traditionelles Ereignis, welches sowohl Juniorinnen und Junioren sowie Aktive von Volleyball und Handball verbindet. An diesem Tag können auch Freunde und Fans teilnehmen.

Aufstieg in die 3. Liga geschafft

Zurück zu den Spielerinnen: Der Wechsel von den Juniorinnen zu den Aktiven geschieht meistens fliessend. Talentierte Juniorinnen können mit den Aktiven ein Training absolvieren und werden auch bei den Spielen eingesetzt. Sie werden so schrittweise auf das höhere Spielniveau vorbereitet. Bei den aktiven Volleyballerinnen ging es in dieser Saison um den Wiederaufstieg in die dritte Liga: Bereits vor Saisonende stand denn auch der Aufstieg fest. Herzliche Gratulation! Zum 4.-Liga-Meistertitel wünschen wir viel Erfolg.

Die Volleyballabteilung funktioniert nur durch Zusammenarbeit und Unterstützung der einzelnen Mitglieder. Jede Spielerin macht eine Schreiberausbildung und protokolliert an Heimspielen das Spielgeschehen. Zudem lassen sich einige Spielerinnen zu Schiedsrichterinnen und Trainerinnen ausbilden, ohne die der Verein nicht leben könnte. Auch ihnen gebührt unser Dank!

Kirsten Kurth und Pantea Eskandari

KJS-Gymnastik: Fitness und Geselligkeit vereint miteinander

In einem polysportiven Verein dürfen die Gymnastikgruppen nicht fehlen, selbst wenn diese nicht gerade zur Kernsportart von KJS gehören. Immerhin bestehen diese aber bereits mehrere Jahrzehnte mit Erfolg und sind so zu einem festen Bestandteil der Vereinsstruktur von KJS geworden.

Männer: Die «Steiglianer»

Zuerst hat sich aus ehemaligen Handballern, welche noch auf dem Grossfeld gespielt hatten, eine Gruppe um Sepp Scherer (vgl. Seite 8) gebildet, die aus Altersgründen nicht mehr an der Meisterschaft teilnehmen mochten und mehr Wert darauf legten, die durchaus noch vorhandene körperliche Fitness zu erhalten und die immer im Vordergrund gestandene Kameradschaft weiterzupflegen. Unter der vor mehr als 25 Jahren übernommenen Leitung von Edi Maurer wurden die Trainingseinheiten zusehends den körperlichen Sportverletzungen und anderen «Bresten» der alternden, ehemaligen Spitzenhandballer angepasst. Heute steht das körperliche Fitnesstraining im Vordergrund. Wir betreiben ein intensives Gymastiktraining, das Mobilisieren, Dehnen und Kräftigen umfasst; für das Schulen der Reaktion beenden wir das wöchentliche Training mit einem Volleyballmatch. Seit der Gründung im Jahre 1947 haben die Trainings immer in der Steigturnhalle und immer am Montagabend stattgefunden. Dieser Tradition sind wir ehemaligen Handballer bis heute treu geblieben, weshalb wir zu Recht den Namen «Steiglianer» erhalten haben.

Neben den wöchentlichen Trainings mit anschliessendem Durstlöschen und Diskussionen über Gott und die Welt sind die monatlichen Wanderungen eine weitere wichtige Komponente, um uns auch im fortschreitenden Alter fit zu halten und dabei auch die Freundschaft zu pflegen. Dies aber nicht zuletzt, um auch die alle Jahre stattfindende dreitägige Wanderung im Frühling ohne Blasen an den Füssen bestehen zu können. Weitere Anlässe finden während der Schulferien statt. So zum Beispiel das traditionelle Armbrustschiessen, die Weidlingsfahrt, die Minigolfpartie und eine Kegelmeisterschaft, um nur einige wenige zu nennen.

Frauen: Rhythmikgruppe

Im Oktober 1973 entstand die Rhythmikgruppe, die seither jeden Donnerstag mit Gymnastik und Spiel zur Fitness derjenigen weiblichen Mitglieder beiträgt, die nicht Volleyball trainieren und spielen wollen. Die erste Leiterin, Inge Hangartner, hatte bald eine Gruppe von etwa 15 Frauen – mehrheitlich die Ehefrauen der Handball spielenden Männer – beisammen. Diese Zahl erhöhte sich in den folgenden Jahren bis auf 30. Damit war es plötzlich möglich, dass ganze Familien bei KJS aktiv sein konnten.

Ab 1976 hat Vreni Möckli die Trainings beflissenen in der Steigturnhalle zum Hüpfen, Springen, Laufen, Rennen, Beugen, Strecken, Recken und Dehnen angehalten, bis der Schweiss in Strömen floss. Alles selbstverständlich zu animierender, aufstellender Musik. Gegen Ende der Stunde folgte ein Ballspiel, um die noch vorhandenen Kraftreserven vollends aufzubrauchen.

Seit über 15 Jahren ist es nun Rita Werthmüller, die die noch rüstigen Damen durch die Halle hetzt, Aerobic tanzen lässt und die verrosteten Gelenke durch Gymnastik wieder in Schwung bringt. Auch das «Höckle» in der Beiz gehört nach alter KJS-Tradition selbstverständlich dazu (lässt aber in letzter Zeit zu wünschen übrig). Anfang dieses Jahres hat Angie Wiehl, als geschulte Physiotherapeutin, die Trainingsleitung übernommen, mit dem Ziel, die Beweglichkeit und Kraft zu erhalten. Dies alles zu entspannender Musik.

Herbert Roth

Das Training findet jeden Donnerstag, von 19.00 bis 20.00 Uhr, in der Emmersbergturnhalle statt. Es hat noch einige Plätze frei.

FIT FOR LIFE.

Herzliche Gratulation zu 125 Jahren angewandter Fitness!

visual+values.com

Das Fitness-, Sport- und Wellnesscenter.
Rheinweg 1 8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 27 27 www.eurofit.ch

eurofit

A1217782

SPORT MARKETS
ATHLETICUM
MORE SPORT FOR YOUR MONEY

A1222727

J. SCHNEIDER`S ERBEN
BAUUNTERNEHMUNG
8200 SCHAFFHAUSEN

KNOW-HOW BEIM BAU

Hoch- und Tiefbau
Umbauten
Renovationen

Gerüstbau
Gerüstvermietung
Fassadensanierungen

A1220795

fernsicht architektur und bauleitung

rotackerstrasse 6
8234 stetten
telefon +41 52 640 20 55
www.fernsicht-architektur.ch

remo waldvogel
dipl bauleiter sbo

A1217109

Herzliche Gratulation
zum 125-Jahr-KJS-Jubiläum

SPORTSHOP Enge

Schaffhauserstrasse 237
CH- 8222 Beringen
Tel. 052 682 11 66
Fax 052 682 11 67
www.sportshop-enge.ch

Roger Wiehler und Hansruedi Suter freuen sich auf Ihren Besuch

A1217169

Martin Roost:
«Jugendförderung»

Die Jugend von heute hat's nicht leicht. Sie hat immer weniger Freiraum zum Spielen, Austoben und Ausprobieren. Umso wichtiger sind Vereine, die Kindern und Jugendlichen den Raum geben, den sie zum Erwachsenwerden brauchen. In Jugend- und Sportvereinen lernen sie Fairness, Teamgeist, Rücksichtnahme, aber auch Respekt und Disziplin. Und bei allem kommt die Freude am Spiel, an der Bewegung und am Erfolg nicht zu kurz. Anerkennung verdienen die vielen ehrenamtlichen Trainerinnen und Trainer, die ihre Freizeit in den Dienst der Jugend stellen. Sie tragen viel dazu bei, dass die Jugend von heute besser ist als ihr Ruf. Denn sie ist nicht schlechter als früher, nur anders!

ROOST

A1221944

ROOST AUGENOPTIK AG
Martin Roost, Schwertstrasse 5
8200 Schaffhausen, 052 625 33 80

Kinder- und Jugend-Physiotherapie

Marktgasse 1
8212 Neuhausen am Rheinfall
Tel. + Fax 052 672 21 95

Jacqueline Terwiel und Mieke Egolf gratulieren KJS herzlichst zum 125 jährigen Bestehen!

A1222921

Ihr Partner für:
- Verputzte Aussenwärmedämmung
- Fassadensanierungen
- Deckendämmungen

TWF

Tel. 052 640 13 10
www.twfag.ch

TANNER WERMUTH FASSADENBAU AG
SCHAFFHAUSEN

A1220367

physiotherapie.sh
Belairstrasse 9, 8200 Schaffhausen

Wir gratulieren KJS
zu 125 Jahren engagierter und erfolgreicher
Jugend- und Sportförderung

A1220841

GUGGER PHYSIOTHERAPIE.SH
Matthias Gugger
Telefon 052 624 97 90

WÄLCHLI PHYSIOTHERAPIE.SH
Claudia Wälchli
Telefon 052 624 97 08

TERWIEL PHYSIOTHERAPIE.SH
Hans Terwiel
Telefon 052 624 98 07

Physiotherapie • Training • Sportrehabilitation

braun

Talstrasse 22
CH-8200 Schaffhausen

Tel. 052 - 625 16 70
Fax 052 - 624 57 65
info@braun-recycling.ch

Recycling — Altpapier, Karton Schrott und Buntmetalle Sperrgut, Bauschutt usw.

Transporte — Mulden und Container; Regionalpartner ACTS AG für Schiene und Strasse

Herzlichen Glückwunsch zu 125 Jahren Jugendarbeit.

A1216693

Einfach schöner wohnen mit Holz!

Ihr Team Schreinerei Waldvogel

Freudentalstrasse 2
8200 Schaffhausen
Telefon 052 640 16 36
Telefax 052 640 16 37

WALDVOGEL SCHREINEREI

A1220731

KJS

es isch so läss,
wird 125i!
Schön, bi eu debi z si ...

es gratuliered
d Alice und de Oswald Rodenkirch vom Restaurant Stadion,
Nordstrasse 60, 8204 Schaffhausen, www.oswalds-stadion.ch

A1217668